

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik vom xxxxxxxxxxxx.

§ 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium

Für Lehre und Studium des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik ist der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie zuständig; daneben ist für Lehre und Studium im Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung die Universität der Künste Berlin zuständig.

§ 3 Studienberatung und Studienfachberatung

Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung durchgeführt. Die Studienfachberatung wird von hauptberuflichen Lehrkräften des Arbeitsbereichs Grundschulpädagogik und dem hauptamtlichen Studienberater oder der hauptamtlichen Studienberaterin des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie durchgeführt. Sie unterstützen die Studierenden durch fachspezifische, individuelle Beratung, insbesondere über Aufbau und Durchführung des Studiums.

§ 4 Zugangsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife oder eine sonstige gesetzlich vorgesehene Zugangsberechtigung.

§ 5 Module

- (1) Der Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert.
- (2) Ein Modul umfasst in der Regel mehrere aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen.

§ 6 Lehr- und Lernformen

Lehrveranstaltungsformen sind insbesondere:

a) Seminare: Sie dienen der von den Lehrenden angeleiteten, über weite Strecken selbsttätigen Aneignung von Fachwissen und Fachkompetenzen durch die Studierenden im Dialog mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen. Hier überwiegt Team- und Kleingruppenarbeit; studentische Arbeitsgruppen werden theoretisch, methodisch und praktisch zu wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung angeleitet, sie erarbeiten sich selbständig wissenschaftliche Fragestellungen und erproben eigene Entwürfe für Unterrichtsversuche und wissenschaftliche Untersuchungen.

b) Forschungsprojekte und interdisziplinäre Studien: Unter Anleitung der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer entwerfen die Studierenden ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt und realisieren es. Die Lern- und Forschungsprozesse, die entwickelten Fragestellungen und methodischen Instrumentarien und die Forschungsergebnisse werden dokumentiert und im Seminar vorgestellt und diskutiert; Studierende beteiligen sich an einem Forschungsprojekt und führen interdisziplinäre Studien durch. Diese Veranstaltungen dienen dem Einblick in die Konzipierung, den Aufbau, die Auswertung und Darstellung von wissenschaftlichen Untersuchungen auf den Gebieten der Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung in der Grundschulpädagogik

c) Schulpraktische Studien: In den Schulpraktischen Studien sollen die Studierenden Unterricht und Erziehung in der Grundschule auf dem Wege der teilnehmenden Beobachtung forschend erkunden und eigene erste Unterrichtsversuche realisieren.

§ 7 Studienziele und Lernbereiche

(1) Der Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik wendet sich an Studierende mit folgenden Studien- und Berufszielen:

- Zugang zu einem lehramtsbezogenen Masterstudiengang mit dem Ziel der Ermöglichung des Zugangs zum Vorbereitungsdienst für das Amt des Lehrers – mit Grundschulpädagogik als Fachwissenschaft
- Zugang zu anderen pädagogischen Masterstudiengängen
- Tätigkeiten in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern (zum Beispiel Lehrmittelindustrie, Verlage, Fachzeitschriften, Volkshochschulen).

(2) Im Kernfach des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik findet eine alters- und schulstufenspezifische Fokussierung von Themen und Fragestellungen der Lernbereiche Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule statt. Dabei werden sowohl fachliche Grundlagen der genannten Lernbereiche erarbeitet als auch deren didaktisch angemessene Vermittlung.

(3) Die Studierenden eignen sich gründliches Wissen in Bezug auf die fachlichen, fachdidaktischen, entwicklungspsychologischen und lernbereichsspezifischen Grundlagen und Bedingungen pädagogischen Handelns in der Grundschule an. Sie sollen in die Lage versetzt werden, im Unterricht angeleitetes Lernen in den jeweiligen Fächern aus fachlicher und lerntheoretischer Perspektive sachkundig und im Hinblick auf die jeweilige Entwicklung der Kinder hinreichend differenziert zu planen, zu gestalten, zu analysieren und zu bewerten.

(4) Die Studierenden sollen für gleichstellungspolitische Fragen, die für Tätigkeiten in den verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereichen qualifizieren, sensibilisiert werden. Sie sollen im Laufe ihres Studiums Fähigkeiten zur Analyse von Geschlechterverhältnissen in verschiedenen sozialen, politischen, historischen und kulturellen Kontexten ausbilden. Dazu gehört das Wissen um den Zusammenhang von Gender mit anderen gesellschaftlichen Kategorisierungen, wie etwa Ethnizität, Sexualität oder auch Alter. Gleichrangig daneben steht die Vermittlung von Wissen um unterschiedliche disziplinäre Zugänge zu Konstruktionen von Gender und zur Ausprägung von Geschlechterverhältnissen.

(5) Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums und der Verleihung des Hochschulgrades „Bachelor of Arts“ werden grundlegende Fachkenntnisse einschließlich der einschlägigen wissenschaftlichen Methoden sowie berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten in den Lernbereichen der Grundschulpädagogik nachgewiesen.

§ 8 Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik

(1) Der Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik gliedert sich in

1. das Kernfach im Umfang von 90 Leistungspunkten
2. ein 60-Leistungspunkte-Modulangebot aus anderen fachlichen Bereichen. Wählbar sind Modulangebote der Fachbereiche und der Zentralinstitute der Freien Universität Berlin nach Maßgabe von Ziffer 1 der Anlage zu § 1 Satz 3 der Lehramtserprobungsverordnung vom 28. Februar 2006 (GVBl. S. 251) in der jeweiligen Fassung. Dies gilt für Modulangebote der anderen Universitäten der Länder Berlin und Brandenburg entsprechend, sofern aufgrund von Beschlüssen der jeweils zuständigen Organe für die Studierenden des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik die Wählbarkeit zugesichert worden ist.
3. Module des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Umfang von 30 Leistungspunkten.

In Hinsicht auf Ziele, Inhalte und Aufbau des 60-Leistungspunkte-Modulangebots sowie des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft wird auf die jeweiligen Studienordnungen verwiesen.

(2) Das Kernfach des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik umfasst neben der Bachelorarbeit die Lernbereiche

1. Deutsch
2. Mathematik
3. Sachunterricht
4. Musisch-Ästhetische Erziehung

sowie das Modul Schulpraktische Studien.

(3) Es müssen die Lernbereiche Deutsch und Mathematik sowie das Modul Schulpraktische Studien absolviert werden. Als dritter Lernbereich muss zwischen den Lernbereichen Sachunterricht und Musisch-Ästhetischer Erziehung gewählt werden. Das Modul Schulpraktische Studien muss in einem der zu absolvierenden Lernbereiche der Grundschulpädagogik belegt werden.

(4) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, Veranstaltungssprachen, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit unterrichten für jedes Modul der Lernbereiche Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie das Modul Schulpraktische Studien die Modulbeschreibungen gemäß Anlagen 1 bis 4; für die Module des Studienbereichs Musisch-Ästhetische Erziehung wird auf die Studienordnung der Universität der Künste vom [wird ergänzt] verwiesen.

(5) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der Exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 5).

§ 9 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Deutsch

(1) Sprache ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in den ersten Schuljahren wird für weiterführende Sprachlernprozesse das Fundament gelegt. Lernfelder bilden dabei:

- a) der mündliche Sprachgebrauch (Spracherwerb, Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit, Gesprächsformen und ihre Kontexte, Zusammenwirken von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Sprache als Lernmedium und -gegenstand, symbolische Ausdrucksformen, darstellendes Spiel),
- b) der schriftliche Sprachgebrauch (Schriftspracherwerb, Schreibprozess und Schreibentwicklung, Schreibstile, kreatives Schreiben, Rechtschreiblernen in authentischen Schreibsituationen, Schrift gestalten; Erwerb von Schriftkultur unter besonderen Lernbedingungen),
- c) Lesen und literarisch-ästhetische Bildung (Lesesozialisation, Förderung von Leseinteresse und Lesekompetenzen, integrierte Medienerziehung, produktiver und kreativer Umgang mit Texten in alten und neuen Medien, Kinder- und Jugendliteratur),
- d) Reflexion über Sprache (Betrachtung von Sprache und ihrem Gebrauch, grammatische und lexikalische sowie orthographische Strukturen untersuchen und erarbeiten, Textsorten, Formen mündlichen Sprachgebrauchs und ggf. Sprachen der Kinder betrachten, Spielen mit Sprache).

(2) Im Zusammenhang mit diesen Lernfeldern vermittelt das Studium wissenschaftliche und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Erforschung, beobachtende Unterstützung und Anleitung von Prozessen sprachlich-kulturellen Lernens in folgenden Bereichen:

- a) Deutsche Sprache (u.a. ihre phonologischen, syntaktischen und semantischen Merkmale, Funktionen, Normen),
- b) Literatur und Medien (Textanalyse und -rezeption, Lesemotivation und -prozess, literarisch-ästhetische Sozialisation, Gattungen und Formen alter und neuer Medien, Erwerb von Lese- und Medienkompetenz),

- c) Sprach- und Schriftspracherwerb (Spracherwerbstheorien, Modelle des Schriftspracherwerbs, Konzepte der Literalität und Literarität, Schreibmotivation und -prozess),
- d) Sprachlernen in der Grundschule (historische Entwicklung des Deutschunterrichts, Konzeptionen, Prinzipien, leitende Ziele des Lernbereichs Deutsch, gegenwärtige Tendenzen und Fragestellungen).

Die genannten Schwerpunkte werden in den Modulen in unterschiedlicher Verteilung, Verbindung und Gewichtung und mit wechselnden Inhalten behandelt. Das Studium bietet dafür verschiedene Formen produktiver und kritischer Aneignung und schafft so die Grundlagen für den kontinuierlichen Aufbau der Fähigkeit, Grundschulunterricht selbstverantwortlich kind- und wissenschaftsorientiert zu gestalten.

(3) Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit lernbereichsübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen sowie didaktischen Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Erprobung in Bezug auf

- a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Berücksichtigung von Heterogenität, Anknüpfen an Voraussetzungen, Integration von Vorerfahrungen/-kenntnissen und institutionellem Lernen),
- b) Konzeptionen und Prinzipien des Deutschunterrichts (Situationsbezug, Sprachprinzip bei aller schulischen Arbeit),
- c) Deutschunterricht im Rahmen eines erweiterten Lernbegriffs (Förderung von Sach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz),
- d) Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Fähigkeiten (u.a. Gesprächskultur, Metakommunikation),
- e) Besonderheiten des Lehrens und Lernens in multilingualen und -kulturellen Gruppen (u.a. Deutsch als Zweitsprache),
- f) Realisierung schülerorientierter Lern- und Arbeitsformen (u.a. selbstgesteuertes Lernen, offener Unterricht, Gruppen- und Projektarbeit, Spiele; Auswahl und Einsatz von Arbeitsmitteln -techniken),
- g) Integration und Nutzung alter und neuer Medien,
- h) Formen der Differenzierung und Förderung nach Entwicklungsstand, Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Diagnose, differenzierte Leistungsbeurteilung).

§ 10 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Mathematik

(1) Der Mathematikunterricht ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in der Grundschule wird dafür das Fundament gelegt. Schwerpunkte bilden dabei

- a) Zahlbegriffsentwicklung (u.a. Zählen, Zahloperationen, Messen, Quantifizieren, Ordnen, Kodieren; Vergleichen, Anteile und Verhältnisse; Zahlen als Strukturen, Beziehungen und Muster),
- b) Entwicklung räumlicher und zeitlicher Vorstellungen und geometrischer Begriffe zur Orientierung und Darstellung von Objektbeziehungen und Mustern (u.a. elementare topologische Begriffe, geometrische Beschreibungen und Transformationen, Übersetzung von dreidimensionalen Ansichten in zweidimensionale Bilder und umgekehrt),
- c) Modellierungsprozesse für Problemsituationen (u. a. Anwendung von Algorithmen, Problemlösetechniken und heuristischen Strategien; Messvorgänge und Umgang mit Größen; Beschreibung stochastischer Situationen; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren),
- d) „Mathematical Literacy“ (u. a. „Grundvorstellungen“ und „number sense“; kritische Reflexion mathematischer Anwendungen und des sozialen Gebrauchs mathematischer Mittel).

(2) Zu diesen Schwerpunkten des Lernbereichs vermittelt das Studium wissenschaftliche Begriffe, wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Beobachtung und Erfor-

schung, Unterstützung und Anleitung von Prozessen des Lernens und Lehrens von Mathematik in der Auseinandersetzung mit

- a) der systematischen Arithmetik und elementaren Zahlentheorie, der beschreibenden Statistik und elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie,
- b) der Euklidischen, Abbildungs- und Darstellenden Geometrie,
- c) mathematischen und außermathematischen Voraussetzungen von Modellbildungsprozessen und deren Bewertung (u. a. Mathematik als System und Erkenntnismittel, Abstraktion und Formalisierung von Sprache und Handlungen),
- d) Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern (u. a. Funktion und Eigenarten mathematischer Diskurse, Rolle von Symbolisierungssystemen),
- e) Mathematik als materiale und soziale Technologie (u.a. Mathematisierungen und sozialer Gebrauch von Mathematik, kulturspezifische Ausprägungen von Mathematik),
- f) der Geschichte der Mathematik und des Schulfachs (u.a. sozialhistorische Entwicklung zentraler mathematischer Begriffe, Methoden und Darstellungsweisen, historischer Wandel der Konzeptionen und Bedeutung der Schulmathematik).

(3) Zu den Inhalten des Studiums im Lernbereich Mathematik zählen auch allgemeine, fachübergreifende erziehungs-, sozialwissenschaftliche und didaktische Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Umsetzung in Bezug auf

- a) Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen, außerschulische mathematische Sozialisation und institutionalisiertes Lernen),
- b) den Übergang vom fachübergreifenden zum mathematischen Fachunterricht (u.a. Erforschung von Alltagswissen und Mathematik, Mathematik im Kontext versus systematische Strukturen und Hierarchien, Allgemeinbildung und Spezialisierung in Mathematik),
- c) die soziale Konstruktion von Bedeutung mathematischer Begriffe und ihrer Verwendung (u.a. Erforschung sozialer und psychologischer Voraussetzungen mathematischen Lernens, Interaktionsanalysen, Sprach- und Textanalysen),
- d) Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts, Analyse-, Planungs- und Gestaltungsmittel (u.a. Entdeckendes Lernen und Problemlösen; produktives und problemorientiertes Üben, Mathematik für die Umwelterschließung; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse),
- e) Schülertätigkeiten und spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u.a. Aufgaben und Aufgabensysteme, mathematische Spiele, Medien und Arbeitsmittel, Selbstorganisation und Selbstevaluation, Gruppen- und Projektarbeit),
- f) Differenzierung und Förderung nach Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Erforschung (kultur- und geschlechtsspezifischer) Bilder von und Einstellungen zu Mathematik, Analysen von Schüler- und Lehrerfehlern und differenzierte Leistungsbewertung in Mathematik).

§ 11 Studienziele und Studieninhalte des Lernbereichs Sachunterricht

(1) Sachunterricht ist ein zentraler Lernbereich der ersten vier Grundschuljahre, in welchem die Kinder Gelegenheit zur Welterkundung und zum Aufbau grundlegender Sachkenntnisse über die Welt erhalten sollen. Inhaltlich werden im Sachunterricht spezifische Formen und Produkte der kulturellen Tätigkeit des Menschen thematisiert. Dabei geht es im Wesentlichen immer um zwei Aspekte:

- a) die Gestaltung des Verhältnisses des Menschen zur belebten und unbelebten Natur einschließlich Wissenschaft und Technik und

b) die Gestaltung des Zusammenlebens der Menschen untereinander, d.h. um gesellschaftliche, kulturelle und politische Verhältnisse.

(2) Ziel des Studiums der Lernbereichsdidaktik Sachunterricht ist die Aneignung von Wissen und Können auf fachlichem und fachdidaktischem Gebiet. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Sachunterricht zeitgemäß planen, gestalten, analysieren und bewerten zu können. Sie sollen durch und im Unterricht den Kindern dabei helfen, sich ihre Lebenswirklichkeit möglichst selbständig unter sachstrukturellen Aspekten zu erschließen. Das Studium des Faches Sachunterricht ist im Besonderen darauf gerichtet, die Fähigkeiten der Studierenden zu entwickeln,

- ausgewählte Strukturen der sozialen, technischen und natürlichen Umwelt mit adäquaten fachwissenschaftlichen Methoden zu untersuchen und als fachliche Grundlagen für den Unterricht zu nutzen,
- die soziale, technische und natürliche Umwelt auf kindliche Sinnzusammenhänge hin zu untersuchen und Möglichkeiten erkenntnisgeleiteten Handelns für Kinder aufzudecken,
- fachdidaktisches Wissen sowie methodische Verfahren für die Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sachunterrichts anzuwenden.

§ 12 Inkrafttreten

Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik

- die Bezeichnung des Moduls;
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls;
- Lehr- und Lernformen des Moduls;
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, aufgeteilt in Präsenzzeiten und Zeiten für das Selbststudium;
- Formen der aktiven Teilnahme;
- die Regeldauer des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit;
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit;
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung;
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen;
- die Prüfungszeit selbst.

Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Hiervon abgeleitet sind die Zeitangaben für das Selbststudium, welches den Aufwand für die Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeiten, für die Prüfungsvorbereitung etc. umfasst.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Höhe der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik zu entnehmen.

1. Module des Lernbereichs Deutsch

Basismodul: Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule			
Qualifikationsziele:			
Das Modul führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse im Grundschulalter ein. Es werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. Darüber hinaus werden die gewonnenen grundlegenden Orientierungen zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik durch anwendungsbezogene Aufgabenstellungen exemplarisch vertieft und weiterentwickelt.			
Inhalte:			
Bezogen auf den Bereich sprachlich-kulturellen Lernens werden in der ersten Veranstaltung des Moduls Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung einschließlich der Sprachbetrachtung, der Rezeption alter und neuer Medien, der Entwicklung narrativer Kompetenz, des schriftlichen Reagierens auf Leseerfahrungen, des Schreibens nach literarischen Mustern und des heuristischen Schreibens erörtert. Darüber hinaus macht die Veranstaltung mit grundlegenden (kognitionspsychologischen und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach- und Literaturdidaktik (auch in der Geschichte des Deutschunterrichts) und der Kinder- und Jugendliteraturforschung bekannt. Die anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen der zweiten Veranstaltung des Moduls beziehen sich auf übergeordnete Themengebiete zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik: ‚Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter‘ bzw. ‚Leseförderung und Medienerziehung‘.			
Das Modul verknüpft die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar D1	2	Es werden jeweils als Formen der aktiven Teilnahme verlangt: Kontinuierliche Mitarbeit, selbständige Vorbereitung der Seminare durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und selbständige Bearbeitung von kleineren Aufgaben/ Kurzreferaten zu übergeordneten Themengebieten (‚Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter‘ bzw. ‚Leseförderung und Medienerziehung‘).	Präsenzzeit Seminare 60
Seminar D2	2		Vor- und Nachbereitung Seminare 140 Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 40
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 240			
Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar D1 im Wintersemester, Seminar D2 im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Aufbaumodul: Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb

Qualifikationsziele:

Die im Basismodul „Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule“ vorgenommene Analyse und Beurteilung sprachlich-kultureller Lehr-/Lernsituationen im Grundschulalter werden bezogen auf unterschiedliche Lernfelder des Faches Deutsch vertieft. Es werden Einsichten vermittelt in die Konstitution sprachlicher Lernprozesse (primär und sekundär), in die narrative Kompetenz von Grundschulern und ihre weitere Entwicklung, in symbolische Ausdrucksformen (Spiele und Zeichnungen), in Schreiblernprozesse und deren interaktive Voraussetzungen, in die Medien-/ Leseerfahrungen und entsprechenden Vorlieben von Kindern und in die Struktur von Rezeptionsprozessen. Das Modul führt darüber hinaus ein in linguistische, kognitionspsychologische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs. Es zielt ferner auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlich-didaktischen Ansätzen zum Prozess des Schreibenlernens und zum Schreibunterricht in der Grundschule.

Inhalte:

Bei den in der Veranstaltung D3 erörterten Lernfeldern des Faches Deutsch handelt es sich um:

- den mündlichen Sprachgebrauch (produktiv und rezeptiv) sowie den Bereich Reflexion über Sprache (mögliche Themen: Spracherwerb, Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter, Erzählen lernen, Gesprächsformen und Gesprächskontexte, Produktion von Texten, Sprachbetrachtung, kreativer Umgang mit Texten, Spielen mit Sprache, Rollenspiel, darstellendes Spiel),
- den Lese- und Literaturunterricht sowie den Umgang mit Medien (produktiv und rezeptiv, mögliche Themen: Lesemotivation und Leseförderung, Lesesozialisation in Familie und Schule, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, produktiver Umgang mit Büchern, Kinderliteratur multimedial, alte und neue Kindermedien und ihre Rezeption).

Die Veranstaltung D4 bezieht sich speziell auf den Schriftspracherwerb. Der Prozess des kindlichen Schreiben- und Lesenlernens bildet die Folie für die Auseinandersetzung mit Lehr-/Lernmethoden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Spracherfahrungsansatz und der kommunikativen Funktion des Schreibens und Lesens: Schreibabsichten und Kontexte des Schreibens rücken in den Mittelpunkt, „Rechtschreibfehler“ werden als Hinweise auf den Lernprozess gedeutet. Neben Literalität wird Literarität als Anspruch für den Schriftspracherwerb beleuchtet. Erörtert werden u. a. die Anbahnung von Schrifterfahrung, Leseaufgaben und Schreibanlässe, Textüberarbeitungsprozesse, Differenzierung im Lese- und Schreibunterricht der Grundschule, Prinzipien der Rechtschreibung und strukturelle Gleichförmigkeiten des Rechtschreiblernens, Lese-/Rechtschreibschwäche, geschlechtsspezifische Aspekte des Schriftspracherwerbs sowie Möglichkeiten des Computereinsatzes beim Schreibenlernen.

Die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens wird mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen verknüpft, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren. Bezogen auf den Schriftspracherwerb vermittelt das Modul kontinuierlich zwischen der Erarbeitung wissenschaftlich-didaktischer Theorien und Feldstudien zum Prozess des Schreiben- und Lesenlernens und der selbständigen Analyse von Schreib- und Leselernsituationen sowie von Schülertexten. Es kann auch der Lese- und Schreiblernprozess eines Kindes außerhalb der Schule beobachtet und begleitet werden.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar D3	2	Es werden jeweils eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung lernfeldspezifischer anwendungsorientierter Aufgaben und zur Arbeit an authentischen Dokumenten als Formen der aktiven Mitarbeit gefordert.	Präsenzzeit Seminare	60
Seminar D4	2		Vor- und Nachbereitung Seminare Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	80 40

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 180

Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar D3 im Wintersemester, Seminar D4 im Sommersemester)

Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester

Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch/DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung

Qualifikationsziele:

Es wird in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eingeführt. Es werden grundlegende Kenntnisse von Konzepten des zweitsprachlichen (Anfangs-)Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen (Deutsch als Erst- und Zweitsprachunterricht) vermittelt. Dabei kommt den schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren besondere Bedeutung zu. Diagnostische Fähigkeiten zur Feststellung lernerspezifischer Voraussetzungen, zur Entwicklung individualisierter und lerngruppenspezifischer Förderpläne und didaktischer Konzepte im DaZ-Unterricht werden entwickelt. Ferner werden Fähigkeiten zur Vernetzung von DaZ mit anderen Fächern vermittelt. Die Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten in wechselnden Teilgebieten des Lernbereichs Deutsch/DaZ bzw. Lernfeldern des Deutschunterrichts in der Grundschule werden betont.

Die angestrebte Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten bezieht sich auf die folgenden (wechselnden) Teilgebiete des Lernbereichs Deutsch/DaZ bzw. des Deutschunterrichts in der Grundschule: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder usw.

Es wird die Konzeptualisierung von Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule angestrebt.

Inhalte:

In der Veranstaltung D5 werden in enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Faches Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit des Zweitspracherwerbs, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet.

Gegenstand des Seminars ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Seminarthemen: Literalität und Literarität - Empirische Unterrichtsforschung - Mediensozialisation - Sprache, Kultur und Identität etc.

Mögliche Themen für die in der Veranstaltung D7 angestrebte Konzeptualisierung von Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule sind: Integrierte Medien-erziehung: Beispiel Deutsch - Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation - Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.

Vorwiegende Lehrform ist die Team-/Kleingruppenarbeit an didaktischen Konzepten und (eigenen) empirischen Unterrichtsforschungsprojekten.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar D5	2	Es werden jeweils eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung anwendungsorientierter Aufgaben als Formen der aktiven Teilnahme gefordert. Zusätzlich erarbeiten studentische Arbeitsgruppen im Seminar D6 (Vertiefung) selbst wissenschaftliche Fragestellungen, untersuchen diese anhand von Forschungsliteratur und/oder führen eigene kleine Untersuchungen durch. Darüber hinaus werden Studierende theoretisch und methodisch zu wissenschaftlicher Forschung angeleitet; sie entwickeln das Design für ein Forschungsprojekt.	Präsenzzeit Seminare	90
Seminar D6	2		Vor- und Nachbereitung Seminare	180
Seminar D7	2		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	30

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300

Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar D5 muss im Wintersemester belegt werden und D7 im Sommersemester; das Seminar D6 kann wahlweise im Wintersemester oder im Sommersemester besucht werden.

2. Module des Lernbereichs Mathematik

Basismodul: Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule			
Qualifikationsziele: Das Modul führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht ein. Es bietet eine Übersicht zum Studium des Faches Mathematik in der Grundschule und vermittelt erste Einblicke in die Geschichte von Mathematik und Mathematikunterricht und in grundlegende Konzeptionen des Mathematikunterrichts.			
Inhalte: Aufgaben, Texte und Lehrmaterialien für den Mathematikunterricht werden unter Bezug auf die in § 10 genannten Inhaltsbereiche und fächerübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen exemplarisch analysiert und konkretisiert. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und eingeübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar M1	2	Es werden jeweils als Formen der aktiven Teilnahme kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.	Präsenzzeit Seminare 60 Vor- und Nachbereitung Seminare 60
Seminar M2	2	In den Seminaren wird die selbständige Erarbeitung wissenschaftlicher Begriffe zur Analyse mathematischer Inhalte und zur Auseinandersetzung mit Mathematikunterricht vorbereitet, die in Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit mit der Bearbeitung von Aufgabenstellungen verknüpft wird.	Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar M1 findet im Wintersemester, das Seminar M2 im Sommersemester statt)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Aufbaumodul: Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion

Qualifikationsziele:

Dieses Modul vertieft die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht. Die Studieninhalte werden exemplarisch konkretisiert unter Bezug auf die genannten Inhaltsbereiche und fächerübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Theorien und didaktischen Konzeptionen. Dabei werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens ausprobiert und weiter entwickelt.

Inhalte:

Im Seminar M3 wird Mathematikunterricht unter den Gesichtspunkten der Vielfalt von Repräsentationen, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe am Beispiel von Aufgaben, Texten und Lehrmaterialien einschließlich deren methodisches Arrangement untersucht und in Lehrer- und Schülertätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien konkretisiert (u. a. Veranschaulichung und Begriffsbildung; Repräsentation von Algorithmen; Visualisierung als Problemlösetechnik und heuristische Strategien; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren und Umgang mit Größen).

Das Seminar M4 thematisiert Aspekte der Bedeutungskonstruktion durch Erklären, Begründen und Verallgemeinern und betont die Funktion von Sprache und Kommunikation im Unterricht (u. a. die Funktion und Entwicklung von Zeichen und Symbolisierungssystemen; Rolle und Arten von Definitionen; Bedeutung von Erklären, Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern und Beweisen; mathematischer Diskurs und Unterrichtsdiskurs).

Im Seminar M5 werden tiefere Einblicke in grundlegende Konzeptionen und Prinzipien des Mathematikunterrichts (u. a. Forschendes und Entdeckendes Lernen und Problemlösen; Mathematik im Kontext; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse) vermittelt und beispielhafte Konkretisierungen für den Unterricht erarbeitet. Spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u. a. produktive Schülertätigkeiten im Kontext von Aufgaben und Aufgabensystemen, von mathematischen Arbeitsmitteln und Medien; Möglichkeiten und Probleme der Selbstorganisation und Selbstevaluation von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit) werden analysiert und auf ihre theoretisch-inhaltliche und praktische Umsetzung hin geprüft und beurteilt..

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar M3	2	Es werden jeweils kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet.	Präsenzzeit Seminare	90
Seminar M4	2		Vor- und Nachbereitung Seminare	120
Seminar M5	2		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	60

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 270

Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar M3 muss im Wintersemester belegt werden und M5 im Sommersemester; das Seminar M4 kann wahlweise im Wintersemester oder im Sommersemester besucht werden.)

Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester

Vertiefungsmodul: Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung

Qualifikationsziele:
 Das Modul vertieft die im Basismodul „Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule – ‚Mathematik, die uns angeht‘“ - und im Aufbaumodul „Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion“ vorgenommenen Analysen, Konstruktionen und Beurteilungen von Mathematik und Mathematikunterricht durch einen Einstieg in selbsttätige Forschung und Entwicklung mit inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Gegenstand dieses Moduls sind die kritische Rezeption und Analyse von Forschungsergebnissen und konzeptionellen oder curricularen Entwürfen. Die Entwicklung und kritische Diskussion von Forschungsproblemen und Forschungsfragen sowie die Auswahl von Theorieansätzen und Methodologien bilden die Voraussetzung für die angestrebte eigenständige Lehr-Lern-Forschung zum Mathematikunterricht. Die Studierenden setzen sich dabei sowohl mit qualitativen und quantitativen Forschungsansätzen und Methoden in der Mathematikdidaktik als auch mit Forschungsergebnissen zu Mathematik in Gesellschaft, Schule und Unterricht auseinander.

Inhalte:
 Das Seminar M6 beschäftigt sich mit theoretischen Analysen, die Mathematik als Erkenntnismittel und als System sowie die gesellschaftliche Bedeutung von Mathematikunterricht thematisieren: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen von Mathematik, zum sozialen und politischen Gebrauch von Mathematik, zu Mathematik als soziale und materiale Technologie und deren unterrichtliche Thematisierung, zu soziokulturellen, entwicklungspsychologischen und bildungspolitischen Aspekten von Mathematik und deren unterrichtliche Realisierung.
 Das Seminar M7 thematisiert empirische Forschung zur Evaluation des Lehrens und Lernens von Mathematik: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Qualitätskriterien und Standardisierung von Mathematikunterricht und zum alltäglichen Mathematikunterricht, Untersuchungen von Auswirkungen verschiedener Formen der Leistungsmessung und -beurteilung, Bedeutung von Analyse und Diagnose von Fehlern für Lernprozesse, Lernschwierigkeiten und Motivationsprobleme, Evaluation von Unterrichtsprozessen, von Schülerpartizipation und von selbständigem Lernen und Forschen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar M6	2	Es werden jeweils kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit erwartet. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt und stellen es im Seminar vor.	Präsenzzeit Seminare	60
Seminar M7	2		Vor- und Nachbereitung Seminare	150
			Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	60

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 270

Dauer des Moduls: zwei Semester (das Seminar M6 findet im Wintersemester, M7 im Sommersemester statt)

Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester

3. Module des Lernbereichs Sachunterricht

Basismodul: Sachunterricht			
Qualifikationsziele:			
<p>Die Studierenden sollen ein Basiswissen über die Gegenstände, die Geschichte und die aktuellen fachspezifischen Verfahrensweisen und fachdidaktischen Strömungen der Lernbereichsdidaktik Sachunterricht aufbauen.</p> <p>Die Studierenden sollen ferner die Kompetenz erwerben, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbständig zu erschließen und sich technischer Geräte und Verfahren sachdienlich und sachgerecht zu bedienen sowie das Verhältnis von Mensch, Natur und Technik kritisch zu reflektieren.</p>			
Inhalte:			
<p>In der Einführungsveranstaltung (SU1) werden wissenschaftliche, wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Grundlagen, Inhalte und Gegenstandsfelder, Methoden, Prinzipien und didaktische Konzeptionen sowie die Geschichte des Sachunterrichts vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden eine Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Das Seminar zum Themenkreis „Gesellschaft, Natur und Technik“ (SU2) greift die in der Einführungsveranstaltung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese unter naturwissenschaftlichen Perspektiven. Dabei werden in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts themenbezogen erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert.</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar SU1	2	Protokolle, Kurzreferate, Thesepapiere, Kurzrezensionen, kritische Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichte bei Projekten und ähnlichem.	Präsenzzeit Seminare 60
Seminar SU2	2	Die Studierenden fertigen im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Moduls eine Sammlung von Studiendokumenten (Portfolio) mit schriftlicher Reflexion im Umfang von insgesamt etwa 2000 Wörtern an.	Vor- und Nachbereitung Seminare 80 Prüfungsvorbereitung und –bearbeitung 40
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 180			
Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar SU1 im Wintersemester, Seminar SU2 im Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester			

Aufbaumodul: Sachunterricht

Qualifikationsziele:
 Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit kultur- und sozialwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbstständig zu erschließen sowie das Verhältnis von Kultur, Geschichte, Politik, sozialem Leben und Verhalten kritisch zu reflektieren.
 Die Studierenden sollen ferner die Fähigkeit erwerben, Lernprozesse und Lernumgebungen im Sachunterricht didaktisch begründet differenziert gestalten, reflektieren und bewerten zu können.

Inhalte:
 Das Seminar zum Themenkreis „Gesellschaft, Geschichte und Kultur“ (SU3) greift die in der Einführungsveranstaltung bearbeiteten theoretischen Schwerpunkte auf und vertieft diese. Dabei werden in exemplarischer Auswahl typische Inhalte, Arbeitsformen und Methoden des Sachunterrichts unter gesellschaftlicher, historischer und kultureller Perspektive erarbeitet, angewendet, erprobt und kritisch reflektiert.
 Gegenstand der Lehrveranstaltung zum Bereich „Lehren und Lernen im Sachunterricht“ (SU4) sind drei Themenfelder:

- Lernvoraussetzungen und Lernentwicklungen: soziale, emotionale und intellektuelle Dispositionen der Kinder, entwicklungspsychologische Theorien in sachunterrichtlicher Perspektive; Lerntheorien; Konzeptwechsel und „scientific literacy“;
- Unterrichtsformen: Großformen des Unterrichts, Handlungsformen sowie lernaktive Methoden, Lerncoaching und Medieneinsatz;
- Lernprozessdiagnostik, Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsmeldung.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar SU3	2	Protokolle, Kurzreferate, Thesepapiere, Kurzrezensionen, kritische Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichte bei Projekten und ähnlichem.	Präsenzzeit Seminare	60
			Vor- und Nachbereitung Seminare	120
			Prüfungsvorbereitung und –bearbeitung	30
Seminar SU4	2	Die Studierenden fertigen im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls eine Sammlung von Studiendokumenten (Portfolio) mit schriftlicher Reflexion im Umfang von insgesamt etwa 2000 Wörtern an.		

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 210

Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminar SU3 im Wintersemester, Seminar SU4 im Sommersemester)

Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester

Vertiefungsmodul: Sachunterricht**Qualifikationsziele:**

Die Studierenden sollen die Kompetenz vertiefen, Kinder darin anzuleiten, sich die Lebenswelt mit naturwissenschaftlichen sowie mit kultur- und sozialwissenschaftlichen Methoden so weit als möglich selbständig zu erschließen sowie das Verhältnis von Mensch, Natur und Technik, Gesellschaft, Geschichte und Kultur kritisch zu reflektieren. Ferner sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, relevante naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche, philosophische und fachdidaktische Erkenntnisse unter einer interdisziplinären Perspektive für die Erschließung der Lebenswelt von Kindern zusammenzuführen und diese für die kind- und sachgemäße Gestaltung des Sachunterrichts nutzen zu können.

Inhalte:

Im Seminar zum Bereich „Gesellschaft, Natur und Technik“ (SU5) werden die naturbezogenen Themenkomplexe des Basismoduls in exemplarischer Auswahl theoretisch vertieft und an neuen Beispielen für die Unterrichtspraxis aufbereitet.

Im Seminar zum Bereich „Gesellschaft, Natur und Geschichte (SU6) werden die gesellschaftsbezogenen Themenkomplexe des Aufbaumoduls in exemplarischer Auswahl theoretisch vertieft und an neuen Beispielen für die Unterrichtspraxis aufbereitet.

In beiden Veranstaltungen werden auch lernbereichsübergreifende Inhalte aufgegriffen, wie z.B. das „Bild vom Kind“, seine gesellschaftlichen Bedingungen und pädagogische Konsequenzen, interkulturelle Bildung, Gesundheits- und Sexualerziehung, ökologische Aspekte der Lebenswelt von Kindern sowie wissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht (Beobachtung, Experiment u.a.m.).

Im Seminar SU7 (Interdisziplinäre Studien) werden in exemplarischer Auswahl einzelne komplexe Problemfelder erarbeitet wie z.B. Umwelt, Ethik und Politik, Entwicklung moderner Produktionssysteme und ihre Folgen, die Auswirkungen urbaner Lebensformen auf die Umwelt, Ökosysteme, Leben und Umgang mit Medien, ethische, philosophische und interkulturelle Fragestellungen, Gewinnen eigener Orientierungen, Umgang mit ethnischer, kultureller und gesellschaftlicher Differenz u.a.m. Die Studierenden sollen im Rahmen einer Exkursion oder in Praxiserkundungen interdisziplinäre Sichtweisen selbständig anwenden. Die Ergebnisse dieser Praxisforschung sollen im Seminar in anspruchsvoller Form dokumentiert und präsentiert werden.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar SU5	2	Protokolle, Kurzreferate, Thesenpapiere, Kurzrezensionen, kritische Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichte bei Projekten und ähnlichem. Die Studierenden fertigen im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Vertiefungsmoduls eine Sammlung von Studiendokumenten (Portfolio) mit schriftlicher Reflexion im Umfang von insgesamt etwa 2000 Wörtern an.	Präsenzzeit Seminare	120
Seminar SU6	2		Vor- und Nachbereitung Seminare	120
Seminar SU7	4		Prüfungsvorbereitung und -bearbeitung	60

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300

Dauer des Moduls: zwei Semester (Seminare SU5 und SU 6 im Wintersemester, Seminar SU 7 im Sommersemester)

Häufigkeit des Angebots: Beginn des Moduls jedes Wintersemester

4. Schulpraktische Studien

Modul: Schulpraktische Studien				
Qualifikationsziele:				
Die Studierenden analysieren, reflektieren und bewerten Unterricht und Erziehung in der Praxis theoriegeleitet. Dabei werden die eigenen didaktischen Fähigkeiten weiter entwickelt. Die Studierenden planen und gestalten Lernsituationen in der Grundschule selbständig und realisieren diese erfolgreich.				
Inhalte:				
In einer fachspezifischen Vorbereitungsveranstaltung vor der Praxisphase werden Fragen für die teilnehmende Beobachtung und Erforschung von Unterricht erarbeitet sowie konkrete fachspezifische Unterrichtsentwürfe diskutiert, auf ihre praktische Umsetzungen hin reflektiert und mit Bezug auf spezielle Schulbedingungen bzw. inhaltliche Charakteristika weiter konkretisiert.				
Im Praktikum sind 30 Hospitations- und 12 Unterrichtsstunden mit eigener Unterrichtstätigkeit nachzuweisen. Darin enthalten ist die Planung und Durchführung von mindestens 6 vollständigen Unterrichtsstunden sowie von weiteren 6 Unterrichtsstunden, die entsprechend der erforderlichen fachdidaktischen Kompetenzentwicklung als vollständige Unterrichtsstunden und/oder als ausgewählte Unterrichtssteile ausgestaltet werden können. Die Unterrichtsbeobachtungen, -analysen und eigenständigen praktischen Unterrichtsversuche berücksichtigen die jeweiligen schul- und unterrichtsspezifischen Belange und knüpfen an die in den Lehrveranstaltungen der berufswissenschaftlichen Modulangebote und im Orientierungspraktikum sowie in den Seminaren des Kernfaches gewonnenen Erkenntnisse, Einsichten und Erfahrungen an.				
Im Rahmen der Auswertungsveranstaltung fassen die Studierenden die Erforschung und Reflexion der eigenen Schul- und Unterrichtserfahrungen und der eigenen unterrichtspraktischen Versuche zusammen. Die Auswertungsveranstaltung findet entweder parallel zum Praktikum oder im Anschluss an das Praktikum statt. Sie soll die individuellen Erfahrungen der Studierenden in einer angeleiteten Reflexion auf didaktische und professionstheoretische Fragestellungen beziehen und theoretische Konzepte der Grundschulpädagogik / Fachdidaktik auf der Basis der konkreten Erfahrungsbeispiele und der reflektierten Analyse der beobachteten und selbst gestalteten Unterrichtspraxis erweitern und vertiefen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorbereitungsseminar	2	Praxisbeobachtungen, eigene Unterrichtstätigkeit, schriftliche Ausarbeitung. Maximale Gruppengröße: 10 Studierende.	Präsenzzeit Vorbereitungsseminar	30
			Vor- und Nachbereitung Vorbereitungsseminar	60
Praktikum	2		Praktikum	165
			Präsenzzeit Nachbereitungseminar	15
Nachbereitungseminar	1		Prüfungsvorbereitung und –bearbeitung	30
Veranstaltungssprache: Deutsch				

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300

Dauer des Moduls: zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: jedes Semester

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

	Module						
	Kernfach					Lehramtsbezogene Berufswissenschaft	
Fachsemester	Lernbereich Deutsch	Lernbereich Mathematik	Lernbereich Sachunterricht ¹	Lernbereich Musisch-ästhetische Erziehung ⁱⁱ	Schulpraktische Studien	Fachdidaktik	Erziehungswissenschaft
1.	Basismodul Seminar D1	Basismodul Seminar M1	Basismodul Seminar SU1	Basismodul Lehrveranstaltung Mä-Erz1		Allgemeine Grundschulpädagogik Vorlesung + Seminar I	Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule Vorlesung + Tutorial
2.	Seminar D2	Seminar M2	Seminar SU2	Lehrveranstaltung Mä-Erz2		Berufsfelderschließendes Praktikum: Pädagogisches Handeln, Lernort Schule Seminar I + Seminar II + Praktikum + Kompaktveranstaltung (Nachbereitung)	
3.	Aufbaumodul Seminar D3	Aufbaumodul Seminar M3 + Seminar M4 ^{iv}	Aufbaumodul Seminar SU3	Aufbaumodul Lehrveranstaltung Mä-Erz3 + Lehrveranstaltung Mä-Erz4	Schulpraktische Studien Vorbereitungsseminar + Praktikum + Nachbereitungsseminar	Fachdidaktikmodul für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot^v	
4.	Seminar D4	Seminar M5	Seminar SU4	Lehrveranstaltung Mä-Erz5			
5.	Vertiefungsmodul Seminar D5 + Seminar D6 ⁴	Vertiefungsmodul Seminar M6	Vertiefungsmodul Seminar SU5 + Seminar SU6	Vertiefungsmodul Lehrveranstaltung Mä-Erz6 + Lehrveranstaltung MäErz7			
6.	Seminar D7	Seminar M7	Seminar SU7	Lehrveranstaltung MäErz8			

Der Studienverlaufsplan berücksichtigt das Kernfach des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik sowie die Module des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (vgl. § 8 Abs. 1 Nr. 1 und 3). Die Angaben zum exemplarischen Studienverlauf für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot gemäß § 8 Abs. 1 Nr. 2 sind der jeweiligen Studienordnung zu entnehmen.

ⁱ Es sind entweder die Module des Lernbereichs Sachunterricht oder diejenigen des Lernbereichs Musisch-ästhetische Erziehung zu absolvieren.

ⁱⁱ Die Angaben zum Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung werden nach Erlass neuer Studien- und Prüfungsordnungen für den Lernbereich gegebenenfalls konkretisiert werden.

ⁱⁱⁱ Alternativ können auch Seminar I im Sommersemester und Seminar II im Wintersemester oder aber beide Seminar im Sommersemester absolviert werden.

^{iv} Die Seminare M4 und D6 können jeweils alternativ im Sommersemester belegt werden.

^v Das Fachdidaktikmodul für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot kann alternativ im dritten Studienjahr absolviert werden.